



BRIEF TAUBER

Wöchentliche Neuigkeiten von Dr. Peter Tauber, MdB

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!



In dieser Woche war ich wieder bei zahlreichen Terminen in meinem Bundestagswahlkreis unterwegs. Über die vielen spannenden Gespräche und Begegnungen werde

ich in den nächsten Ausgaben meines Newsletters ausführlich berichten. Den Anfang macht heute der „Berliner Abend“ zu dem ich am Mittwoch gemeinsam mit den Freunden der CDU Altstadt eingeladen hatte.

Ihr und Euer

Peter Tauber



Über Rente, Brexit und mehr diskutiert



Rund 60 Gäste nutzten die Gelegenheit, um mit Peter Tauber direkt ins Gespräch zu kommen. (Foto: Koch)

Zu einem „Berliner Abend“ hatte Peter Tauber am Mittwoch nach Altstadt eingeladen. Vor rund 60 Zuhörern nahm der Bundestagsabgeordnete und CDU-Generalsekretär zu Beginn noch einmal kurz Stellung zu den gegen ihn erhobenen „Mobbing“-Vorwürfen. „Ich habe ein

solches Papier weder in Auftrag gegeben, noch geschrieben“, stellte der Bundestagsabgeordnete klar. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen jedoch aktuelle bundespolitische Themen. Tauber hob die Milliardeninvestitionen der unionsgeführten Bundesregierung insbesondere in den Bereichen Bildung, Forschung und Infrastruktur hervor. Vom Ausbau der digitalen Infrastruktur - Stichwort „Schnelles Internet für alle“ - werde insbesondere der ländliche Raum profitieren. Das angestrebte Ziel, flächendeckend mindestens 50 MBit pro Sekunde bereitzustellen, könne dabei aber nur eine Zwischenstation sein. Das notwendige Geld für derartige Investitionen sei vorhanden - vor allen Dingen dank der soliden Haushaltspolitik von Wolfgang Schäuble. Der dritte Bundeshaushalt in Folge ohne neue Schulden spreche hier eine deutliche Sprache. Breiten Raum nahm das Thema Rente ein. Hier machte der CDU-Abgeordnete deutlich, dass der Dreiklang aus gesetzlicher Rentenversicherung sowie privater und betrieblicher Altersvorsorge beibehalten und ausgebaut werden müsse. „Eine stabile Rente kann es aber nur geben, wenn die Wirtschaft läuft“, betonte Tauber und warb in diesem Zusammenhang für die Freihandelsabkommen TTIP und CETA mit den USA und Kanada. Für Deutschland als größte Exportnation sei der Abbau von Handelshemmnissen elementar für die weitere erfolgreiche Entwicklung. Engagiert wurde über das Thema Europa nach dem Brexit diskutiert. Auch hier fand Tauber deutliche Worte: „Der Brexit ist nicht das Ende der EU, aber vielleicht das Ende des Vereinigten Königreiches“. Europa könne gestärkt aus dieser Entwicklung hervorgehen - Voraussetzung dafür sei allerdings, dass es bei den Austrittsverhandlungen mit den Briten keine „Rosinenpickerei“ geben dürfe. Die Grundfreiheiten der Europäischen Union seien unteilbar.



Peter Tauber wirbt weiter für TTIP

In der Rubrik „Hier schreibt ihr Abgeordneter“ hat Peter Tauber in den Kinzigtal Nachrichten ausführlich zum Thema TTIP Stellung bezogen. Nachfolgend ein Auszug aus seiner aktuellen Kolumne: „Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel verblüfft die deutsche Öffentlichkeit ein ums andere Mal mit seinen abrupten Kehrtwenden. So zuletzt auch in Sachen TTIP. Nachdem er das geplante Freihandelsabkommen in den ersten Jahren seiner Amtszeit stets verteidigte, hängt Gabriel sein Fähnchen jetzt, ein Jahr vor der Bundestagswahl, doch lieber wieder in den Wind, um parteiinternen Kritikern selbigen aus den Segeln zu nehmen. TTIP sei faktisch gescheitert, ließ er die stauende Öffentlichkeit wissen. Diese Meinung hat er aus meiner Sicht ziemlich exklusiv. Dabei kann die SPD doch, wenn sie will – zu beobachten bei der Abstimmung des SPD-Parteikonvents zugunsten von CETA, dem geplanten Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada. Es soll durch gemeinsame Regeln und offene Märkte mehr Wohlstand in Europa und Kanada schaffen. Wie Gabriel seinen Genossen – und der deutschen Öffentlichkeit – erklären will, dass ein Freihandelskommen mit Kanada gut, eine vergleichbare Vereinbarung mit den USA aber böse sein soll, übersteigt ehrlich gesagt meine Fantasie. Auch die Aussage Gabriels, TTIP und CETA würden sich grundsätzlich unterscheiden, stimmt so nicht. Das ist eine bloße Behauptung, die ja alleine deshalb nicht trägt, weil bei TTIP noch verhandelt wird. Aus Sicht der CDU jedenfalls sollte nicht die reine Lehre von Parteiideologen, sondern das Wohl der Bürger bei solch weitreichenden Entscheidungen an erster Stelle stehen. (...) Seit Beginn der Debatte argumentieren TTIP-Gegner mit falschen Argumenten, um die Menschen mit reichlich konstruierten Schreckensszenarien auf ihre Seite zu ziehen. Das berühmte Chlorhühnchen, das es in Deutschland nie geben wird, ist da nur die Spitze des Eisbergs. Stattdessen bietet TTIP die Chance, gemeinsame Standards festzulegen beispielsweise in der Technik, der Landwirtschaft oder dem

Klimaschutz. Ziel ist es Handelshemmnisse abbauen, den Export stärken und damit zusätzliches Wachstum und neue Jobs schaffen. Für die Verbraucher können wir so günstigere Preise erzielen - und zwar unter Beibehaltung unserer hohen Standards beim Verbraucherschutz oder beim Datenschutz.“

Wer sich ausführlich über Fakten und Mythen zum Thema TTIP informieren möchte, kann dies hier tun: <http://tinyurl.com/j3cnwv3>



Politikjournalismus auf neuen Wegen



Peter Tauber ist seit vielen Jahren in den sozialen Netzwerken aktiv und wirbt für neue Formen der Kommunikation mit den Bürgern. (Foto: Koch)

Politiker wie Peter Tauber nutzen die sozialen Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Snapchat, um mit den Bürgern auch online in Kontakt zu kommen und für ihre Politik zu werben. Das hat auch Auswirkungen auf die Politikberichterstattung – gerade in Zeiten, in denen insbesondere Printmedien vornehmlich aus Kostengründen immer öfters auf eigene Korrespondenten vor Ort verzichten. Dieser spannenden Entwicklung hat hr-Info einen ausführlichen Beitrag gewidmet.

Den kompletten Podcast zur Sendung können Sie hier nachhören: <http://tinyurl.com/zaz7axc>

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Tauber
Rudolf-Waltherr Straße 4
63584 Gründau-Lieblos
Telefon: 06051-91696-17
brieftauber@petertauber.de